

Antrag

des Abg. Daniel Born u. a. SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Potenzial neuer Zielgruppen für eine Kita-Fachkräfteoffensive erkennen und nutzen

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche neuen oder speziellen Zielgruppen sie für eine Fachkräfteoffensive in Kitas und der Kindertagespflege in den Blick nimmt (mit Angabe, wie hoch sie das Potenzial zur Gewinnung von Fachkräften in diesen Gruppen jeweils einschätzt);
2. wie hoch der prozentuale Anteil von und die absolute Zahl an Fachkräften in Teilzeitbeschäftigung in den Kitas und der Kindertagespflege in Baden-Württemberg sind (unter Darstellung der Entwicklung der letzten fünf Jahre);
3. welche Maßnahmen sie unternimmt, um eine Aufstockung der Teilzeitarbeit für die Fachkräfte attraktiver zu machen;
4. inwiefern sie die Einführung eines Bonus bei Aufstockung der Teilzeitarbeit und eine einmalige Rückkehrprämie für ehemalige Fachkräfte für sinnvoll erachtet;
5. wie hoch der prozentuale Anteil von und die absolute Anzahl an männlichen Fachkräften in den Kitas und der Kindertagespflege in Baden-Württemberg sind (unter Darstellung der Entwicklung der letzten fünf Jahre);
6. welche Maßnahmen sie ergreift, um die Anzahl der männlichen Fachkräfte in der Kita und Kindertagespflege gezielt zu steigern;
7. wie hoch der prozentuale Anteil von und die absolute Zahl an Fachkräften mit Migrationshintergrund in den Kitas und der Kindertagespflege in Baden-Württemberg sind (unter Darstellung der Entwicklung der letzten fünf Jahre);

8. welche Maßnahmen sie unternimmt, um den Anteil von Fachkräften mit Migrationshintergrund in der Kita und der Kindertagespflege gezielt zu steigern;
9. wie viele ausländische Fachkräfte in Baden-Württemberg in den vergangenen drei Jahren eine Anerkennung ihres (sozial-)pädagogischen Abschlusses bei der zuständigen Zeugnisanerkennungsstelle im Regierungspräsidium Stuttgart gestellt haben;
10. wie viele dieser Anträge bewilligt wurden (mit Angabe, für welche pädagogische Berufstätigkeit die Antragsstellenden zugelassen wurden);
11. welche Möglichkeiten es für einen Quereinstieg in die Kita oder Kindertagespflege gibt;
12. wie weit Überlegungen und die Umsetzung einer neuen, modularen Ausbildung für den Einsatz in der Kita gediehen sind;
13. welche Unterstützungsmöglichkeiten es für Menschen gibt, die in einer Schulfremdenprüfung einen Abschluss als staatlich geprüfte/r Erzieher/Erzieherin und Kinderpfleger/Kinderpflegerin bzw. bald sozialpädagogische Assistenz erreichen wollen;
14. wie viele Schulfremdenprüfungen an den Fachschulen für Sozialpädagogik in Baden-Württemberg mit welchem Ergebnis in den letzten drei Jahren abgenommen wurden (insgesamt und aufgeschlüsselt nach Abschluss und Fachhochschulstandort sowie mit Angaben zur Durchfallquote).

19.4.2022

Born, Dr. Fulst-Blei, Steinhülb-Joos, Rolland, Dr. Klinche-Behnke SPD

Begründung

Eine Fachkräfteoffensive in der frühkindlichen Bildung ist dringend geboten: Fachkräfte sind überlastet, die Wartelisten für Betreuungsplätze in Kindertagesstätten (Kitas) und der Kindertagespflege werden immer länger und Eltern ringen neben ihrer Berufstätigkeit mit verkürzten Öffnungszeiten und kurzfristigen Kitaschließtagen. Ein erster Schritt der Fachkräfteoffensive muss der Ausbau der Ausbildungs- und Studienkapazitäten und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Einrichtungen sein. Darüber hinaus gilt es, neue Zielgruppen für die Arbeit in der frühkindlichen Bildung zu begeistern. Besonderes Potenzial sehen Studien wie die von Prognos mit dem Titel „Zukunftsszenarien – Fachkräfte in der Frühen Bildung gewinnen und binden“ (2017), auf die sich auch die Bundesinitiative „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher: Nachwuchs gewinnen, Profis binden“ beruft, unter anderem in der Steigerung des Anteils an Männern und Menschen mit Migrationshintergrund. Auch in Maßnahmen wie die Aufstockung von Teilzeitarbeit und Möglichkeiten zum Quereinstieg wird viel Hoffnung platziert. Dieser Antrag erkundet, inwiefern das Land in diesen Bereichen bereits tätig und erfolgreich ist.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 17. Mai 2022 Nr. 46-6930.0/1707/1 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. welche neuen oder speziellen Zielgruppen sie für eine Fachkräfteoffensive in Kitas und der Kindertagespflege in den Blick nimmt (mit Angabe, wie hoch sie das Potenzial zur Gewinnung von Fachkräften in diesen Gruppen jeweils einschätzt);

Grundsätzlich ist in Baden-Württemberg die Durchführung von Aufgaben der Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege nach § 3 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) den Gemeinden übertragen. Die Gesamtverantwortung für die Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen, inklusive des Personals, liegt somit beim örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Das Kultusministerium unterstützt die Trägereinrichtungen durch zahlreiche Maßnahmen und Programme.

Um zusätzliches qualifiziertes Personal für Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege zu finden, hat das Kultusministerium eine gemeinsame Initiative mit den kommunalen Landesverbänden, den Trägerverbänden, dem Kommunalverband für Jugend und Soziales (Landesjugendamt), den Kirchen, den Gewerkschaften, der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, dem Landeselternbeirat-Kita, dem Landesverband Kindertagespflege sowie Schulvertretern gestartet.

Im Rahmen des Pakts für gute Bildung und Betreuung ist eine Offensive für gut ausgebildete Fachkräfte verankert. Die Ausbildungsoffensive umfasst unter anderem Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. So ist beispielsweise eine Imagekampagne geplant, die den Ausbau der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung sowie die Ausbildung von sozialpädagogischen Assistentinnen und Assistenten unterstützen soll. Der Start der Werbemaßnahmen ist für Winter 2022 geplant. Zielgruppen der geplanten Maßnahmen sind Jugendliche in der Berufsorientierungsphase mit Hauptschul- oder mittlerem Abschluss, Fachhochschulreife oder Abitur, sowie Erwachsene, die sich neu orientieren möchten, aber auch Erwachsene, die bisher als Zusatzkräfte in Kindertageseinrichtungen arbeiten.

Zudem tragen attraktive Ausbildungsformate dazu bei, dass sich mehr Menschen für eine Ausbildung entscheiden. Daher kann die Ausbildung an der Berufsfachschule für sozialpädagogische Assistenz seit dem Schuljahr 2020/2021 auch in einer vergüteten, praxisintegrierten Form und die vergütete, praxisintegrierte Erzieherinnen- und Erzieherausbildung seit dem Schuljahr 2021/2022 in Teilzeit absolviert werden.

Angaben zur Höhe des Potenzials der einzelnen Zielgruppen können nicht gemacht werden.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

2. wie hoch der prozentuale Anteil von und die absolute Zahl an Fachkräften in Teilzeitbeschäftigung in den Kitas und der Kindertagespflege in Baden-Württemberg sind (unter Darstellung der Entwicklung der letzten fünf Jahre);

Der prozentuale Anteil und die absolute Anzahl des teilzeitbeschäftigten Personals in Kindertageseinrichtungen seit 2017 kann *Anlage 1* entnommen werden.

Der Beschäftigungsumfang des Personals in der Kindertagespflege wird im Rahmen der Statistik zur Kinder- und Jugendhilfe nicht erhoben. Die Anzahl der Kindertagespflegepersonen seit 2017 kann der unten stehenden Tabelle entnommen werden.

Kindertagespflegepersonen in Baden-Württemberg seit 2017*	
Erhebungsjahr (Stichtag: 1.3.)	Kindertagespflegepersonen insgesamt
2017	6.683
2018	6.574
2019	6.562
2020	6.512
2021	6.085
* Eine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigung ist bei Kindertagespflegepersonal nicht möglich. Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe III.3, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2022	

3. welche Maßnahmen sie unternimmt, um eine Aufstockung der Teilzeitarbeit für die Fachkräfte attraktiver zu machen;

4. inwiefern sie die Einführung eines Bonus bei Aufstockung der Teilzeitarbeit und eine einmalige Rückkehrprämie für ehemalige Fachkräfte für sinnvoll erachtet;

Die Ziffern 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Zum Stichtag 1. März 2021 waren 52 Prozent der Beschäftigten in Teilzeit tätig. Dies lässt grundsätzlich ein großes Potenzial für die Aufstockung des Beschäftigungsumfangs erkennen.

Da die Gesamtverantwortung für die Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen beim örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe liegt, fällt auch die Frage, ob gegebenenfalls etwaige Boni gezahlt werden, in den Gestaltungsbereich der Einrichtungsträger.

5. wie hoch der prozentuale Anteil von und die absolute Anzahl an männlichen Fachkräften in den Kitas und der Kindertagespflege in Baden-Württemberg sind (unter Darstellung der Entwicklung der letzten fünf Jahre);

Der prozentuale Anteil und die absolute Anzahl des Personals in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege nach Geschlecht seit 2017 ist in den *Anlagen 2 und 3* dargestellt.

6. welche Maßnahmen sie ergreift, um die Anzahl der männlichen Fachkräfte in der Kita und Kindertagespflege gezielt zu steigern;

8. welche Maßnahmen sie unternimmt, um den Anteil von Fachkräften mit Migrationshintergrund in der Kita und der Kindertagespflege gezielt zu steigern;

Die Ziffern 6 und 8 werden aufgrund des bestehenden Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Rahmen der gemeinsamen Initiative zur Personalentwicklung in der frühkindlichen Bildung werden mit allen relevanten Akteuren Vorschläge für ein gemeinsam getragenes Papier entwickelt, das das Feld der Kindertagesbetreuung hinsichtlich des Personals beleuchtet und zu zentralen Handlungsfeldern konkrete Maßnahmen benennt. Dabei werden auch Vorschläge für attraktive Rahmenbedingungen und Entwicklungsperspektiven im Berufsfeld besprochen, um bislang unterrepräsentierte Zielgruppen wie männliche Fachkräfte oder Fachkräfte mit Migrationshintergrund für die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege zu gewinnen.

Im Rahmen der Kampagne „Berufung Kindertagespflege“, des Landesverbands Kindertagespflege Baden-Württemberg e. V., welche zum Ziel hat, niedrigschwellig Informationen über die Kindertagespflege zu geben und diese an die Ansprechpartner vor Ort weiterzuleiten, wurde bereits beim Design der Webseite darauf geachtet, dass die Kampagne verschiedene Zielgruppen, darunter auch Männer und Menschen mit Migrationshintergrund, anspricht. Zu Akquisezwecken wurden verschiedene „Personas/Avatare“ entworfen, mittels derer auf Facebook und Instagram die entsprechende Zielgruppe angeworben werden soll. Die Kampagne fokussiert sich generell auf Social Media. Das Ziel ist, die Kindertagespflege bekannter zu machen und die verschiedenen Möglichkeiten, als Tagesmutter oder Tagesvater zu arbeiten, darzustellen (Kinderfrau/Großtagespflege/klassische Kindertagespflege).

7. wie hoch der prozentuale Anteil von und die absolute Zahl an Fachkräften mit Migrationshintergrund in den Kitas und der Kindertagespflege in Baden-Württemberg sind (unter Darstellung der Entwicklung der letzten fünf Jahre);

Der Migrationshintergrund von tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen sowie von Kindertagespflegepersonen wird im Rahmen der Statistik zur Kinder- und Jugendhilfe nicht erhoben.

9. wie viele ausländische Fachkräfte in Baden-Württemberg in den vergangenen drei Jahren eine Anerkennung ihres (sozial-)pädagogischen Abschlusses bei der zuständigen Zeugnisanerkennungsstelle im Regierungspräsidium Stuttgart gestellt haben;

10. wie viele dieser Anträge bewilligt wurden (mit Angabe, für welche pädagogische Berufstätigkeit die Antragsstellenden zugelassen wurden);

Die Ziffern 9 und 10 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Anzahl der eingegangenen Erstanträge der letzten drei Jahre kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

	2019	2020	2021
Anträge	821	949	975

In fast allen Fällen erfolgt vor der vollständigen Anerkennung eine Teilanerkennung mit der Möglichkeit einer Nachqualifizierungsmaßnahme (gemäß Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz – BQFG-BW). Diese umfasst eine praktische Tätigkeit in sozialpädagogischen Einrichtungen von bis zu einem Jahr. Während der Nachqualifizierung kann der Träger einer Einrichtung die Person bereits voll auf den Mindestpersonalschlüssel anrechnen und in der Funktion einer Fachkraft beschäftigen und bezahlen.

Erstantragsdatum 2019 (Stand der Anerkennungsverfahren bis 27.4.2022)				
Berufliche Qualifikation	Kindheitspädagogik	Erzieher/-in	Kinderpfleger/-in	gesamt
Vollständige Anerkennung nach Anpassungslehrgang	34	166	55	255
Noch in Teilanerkennung	7	175	79	261

Erstantragsdatum 2020 (Stand der Anerkennungsverfahren bis 27.4.2022)				
Berufliche Qualifikation	Kindheitspädagogik	Erzieher/-in	Kinderpfleger/-in	gesamt
Vollständige Anerkennung nach Anpassungslehrgang	23	110	55	188
Noch in Teilanerkennung	10	234	79	323

Erstantragsdatum 2021 (Stand der Anerkennungsverfahren bis 27.4.2022)				
Berufliche Qualifikation	Kindheitspädagogik	Erzieher/-in	Kinderpfleger/-in	gesamt
Vollständige Anerkennung nach Anpassungslehrgang	14	26	14	54
Noch in Teilanerkennung	37	361	74	472

11. welche Möglichkeiten es für einen Quereinstieg in die Kita oder Kindertagespflege gibt;

12. wie weit Überlegungen und die Umsetzung einer neuen, modularen Ausbildung für den Einsatz in der Kita gediehen sind;

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Ziffern 11 und 12 gemeinsam beantwortet.

Einen beruflichen Abschluss „Kinderpflege“ (zukünftig sozialpädagogische/r Assistent/-in oder Erzieher/-in) kann erwerben, wer die Ausbildung regulär durchläuft oder den Abschluss über eine erfolgreiche Teilnahme an einer Prüfung für Schulfremde erwirbt. Durch die Möglichkeit den Abschluss über den Weg der Schulfremdenprüfung zu erlangen, gibt es bereits seit Jahren ein „Quereinsteigerprogramm“. Im Rahmen der Arbeitsgruppen der Gemeinsamen Initiative wird derzeit ausgelotet, ob eine Qualifizierung ermöglicht werden kann, die nicht von

vornherein zu einem beruflichen Abschluss führt, wie sie in der Personalplanung berücksichtigt werden und mit welcher Vergütung sie einhergehen könnte.

Die Kindertagespflege als familiennahe und flexible Betreuungsform bietet Interessierten unterschiedlicher Voraussetzungen und Altersgruppen die Möglichkeit zur Qualifizierung als Kindertagespflegeperson und somit zu einem niedrigschwelligen Quereinstieg in ein pädagogisches Berufsfeld. Nach der Verwaltungsvorschrift Kindertagespflege umfasst die Grundqualifizierung 300 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten für neue Kindertagespflegepersonen und eine Fortbildung von 20 Unterrichtseinheiten, die pro Jahr durch die Kindertagespflegeperson nachgewiesen werden muss.

Die genannte Grundqualifizierung ist in eine tätigkeitsvorbereitende Qualifizierung mit 50 UE (Kurs 1) und eine tätigkeitsbegleitende Qualifizierung mit 250 UE (Kurs 2) gegliedert. Nach Abschluss der 50 UE tätigkeitsvorbereitender Grundqualifikation können Tagespflegepersonen nach der Erbringung der erforderlichen Nachweise und Erteilung der Pflegeerlaubnis tätig werden. Dies gilt sowohl in der Kindertagespflege im Haushalt der Tagespflegeperson als auch im Zusammenschluss mit weiteren Tagespflegepersonen in anderen geeigneten Räumen.

Für pädagogische Fachkräfte nach § 7 Absatz 2 KiTaG gilt die Qualifizierung nach 50 UE als abgeschlossen und bietet die Möglichkeit zu einem Quereinstieg in die Kindertagespflege.

Die Ausbildung an den Fachschulen für Sozialpädagogik orientiert sich an der Rahmenvereinbarung über Fachschulen der Kultusministerkonferenz. Gemäß dieser wird die Ausbildung mit einer staatlichen Prüfung abgeschlossen, mit der die in der Ausbildung erworbene Gesamtqualifikation festgestellt wird. Die Rahmenvereinbarung bietet daher derzeit keine Grundlage für eine modular organisierte Ausbildung mit entsprechender Möglichkeit zur Zwischenprüfung abgeschlossener Module.

Nur wenn die Vorgaben der Rahmenvereinbarung erfüllt sind, ist der Berufsabschluss bundesweit anerkannt und es kann die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Erzieherin“ oder „Staatlich anerkannter Erzieher“ verwendet werden.

13. welche Unterstützungsmöglichkeiten es für Menschen gibt, die in einer Schulfremdenprüfung einen Abschluss als staatlich geprüfte/r Erzieher/Erzieherin und Kinderpfleger/Kinderpflegerin bzw. bald sozialpädagogische Assistenz erreichen wollen;

Möglichkeiten für die Vorbereitung auf die Schulfremdenprüfung (Erzieher/Erzieherin, Kinderpflege bzw. bald sozialpädagogische Assistenz) bieten die Berufsfachschulen zum Erwerb von Zusatzqualifikationen – Vorbereitung Schulfremdenprüfung – an.

Die Agentur für Arbeit fördert Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung in Form von Bildungsgutscheinen oder über das Qualifizierungschancengesetz an zertifizierten Berufsfachschulen zum Erwerb von Zusatzqualifikationen – Vorbereitung Schulfremdenprüfung.

Darüber hinaus bieten auch private Träger Vorbereitungen auf eine Schulfremdenprüfung an.

14. wie viele Schulfremdenprüfungen an den Fachschulen für Sozialpädagogik in Baden-Württemberg mit welchem Ergebnis in den letzten drei Jahren abgenommen wurden (insgesamt und aufgeschlüsselt nach Abschluss und Fachhochschulstandort sowie mit Angaben zur Durchfallquote).

Die Anzahl der Schulfremdenprüfungen, der Anteil der bestandenen und nicht bestandenen Prüfungen sowie die Durchfallquote der letzten drei Jahre an den öffentlichen Fachschulen für Sozialpädagogik kann der *Anlage 4* entnommen werden. Prüfungsergebnisse werden statistisch nicht erhoben.

Schopper
Ministerin für Kultus,
Jugend und Sport

Anlage 1

Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal in Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg seit 2017 nach Beschäftigungsumfang und Arbeitsbereich

Erhebungsjahr (Stichtag: 01.03.)	Personal insgesamt		darunter Personal mit einem Beschäftigungsumfang unter 39 Wochenstunden (Teilzeitbeschäftigung)			
			Insgesamt	davon nach Arbeitsbereich ¹⁾		
				Pädagogisches Personal	Leitungspersonal	Verwaltungspersonal
2017	Anzahl in %	88.346 100	48.772 55	46.864 53	1.591 2	317 0
2018	Anzahl in %	92.802 100	49.650 54	47.591 51	1.723 2	336 0
2019	Anzahl in %	95.765 100	50.818 53	48.739 51	1.735 2	344 0
2020	Anzahl in %	100.035 100	52.867 53	50.615 51	1.871 2	381 0
2021	Anzahl in %	103.320 100	53.885 52	51.460 50	2.027 2	398 0

1) Erster Arbeitsbereich.

Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe III.1
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2022

Frage 2 Anlage 1

Anlage 2

Erhebungsjahr (Stichtag: 01.03.)	Geschlecht ¹⁾	Personal insgesamt	davon nach Arbeitsbereich ²⁾		
			Pädagogisches Personal	Leitungspersonal	Verwaltungspersonal
2017	Insgesamt	88.346	84.682	3.322	342
	Männlich	4.194	3.929	211	54
	Weiblich	84.152	80.753	3.111	288
	Männlich in %	5	5	6	16
2018	Weiblich in %	95	95	94	84
	Insgesamt	92.802	88.856	3.576	370
	Männlich	4.631	4.353	217	61
	Weiblich	88.171	84.503	3.359	309
2019	Männlich in %	5	5	6	16
	Weiblich in %	95	95	94	84
	Insgesamt	95.765	91.778	3.615	372
	Männlich	5.455	5.154	240	61
2020	Weiblich	90.310	86.624	3.375	311
	Männlich in %	6	6	7	16
	Weiblich in %	94	94	93	84
	Insgesamt	100.035	95.879	3.741	415
2021	Männlich	6.017	5.681	282	54
	Weiblich	94.018	90.198	3.459	361
	Männlich in %	6	6	8	13
	Weiblich in %	94	94	92	87
2021	Insgesamt	103.320	98.765	4.125	430
	Männlich	6.721	6.352	309	60
	Weiblich	96.599	92.413	3.816	370
	Männlich in %	7	6	7	14
		93	94	93	86

1) 2017 bis 2019: Personen mit der Signierung des Geschlechts „ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PS(G))“ werden dem weiblichen Geschlecht zugeordnet.
2020 bis 2021: Personen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PS(G)) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

2) Erster Arbeitsbereich

Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe III.1
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2022

Anlage 3

Kindertagespflegepersonen in Baden-Württemberg seit 2017 nach Geschlecht		
Erhebungsjahr (Stichtag: 01.03.)	Geschlecht ¹⁾	Kindertagespflegepersonen
2017	Insgesamt	6.683
	Männlich	186
	Weiblich	6.497
	<i>Männlich in %</i>	<i>2,8</i>
	<i>Weiblich in %</i>	<i>97,2</i>
2018	Insgesamt	6.574
	Männlich	181
	Weiblich	6.393
	<i>Männlich in %</i>	<i>2,8</i>
	<i>Weiblich in %</i>	<i>97,2</i>
2019	Insgesamt	6.562
	Männlich	188
	Weiblich	6.374
	<i>Männlich in %</i>	<i>2,9</i>
	<i>Weiblich in %</i>	<i>97,1</i>
2020	Insgesamt	6.512
	Männlich	199
	Weiblich	6.313
	<i>Männlich in %</i>	<i>3,1</i>
	<i>Weiblich in %</i>	<i>96,9</i>
2021	Insgesamt	6.085
	Männlich	218
	Weiblich	5867
	<i>Männlich in %</i>	<i>3,6</i>
	<i>Weiblich in %</i>	<i>96,4</i>

1) 2017 bis 2019: Personen mit der Signierung des Geschlechts „ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)“ werden dem weiblichen Geschlecht zugeordnet.
 2020 bis 2021: Personen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Datenquelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe III.3
 Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2022

Schulfremdenprüfungen an den Fachschulen für Sozialpädagogik

Standorte an den Regierungspräsidien	Schulfremden Prüfung 2019			Schulfremden Prüfung 2020			Schulfremden Prüfung 2021		
	Anzahl Prüflinge insgesamt	bestanden	nicht bestanden	Anzahl Prüflinge insgesamt	bestanden	nicht bestanden	Anzahl Prüflinge insgesamt	bestanden	nicht bestanden
Eugen-Grimmiger-Schule, Crailsheim	4	2	2	10	6	4	0	0	0
Berufliches Schulzentrum, Bad Mergentheim	15	11	4	9	6	3	12	9	3
Christiane-Herzog-Schule, Heilbronn	9	4	5	0	0	0	10	7	3
Justus-von-Liebig-Schule, Aalen	22	19	3	15	11	4	14	14	0
Fritz-Ruoff-Schule, Nürtingen	14	13	1	20	13	7	20	18	2
Anna-Haag-Schule, Backnang	15	13	2	20	15	5	17	16	1
Mathilde-Planck-Schule, Ludwigsburg	24	21	3	22	18	4	28	21	7
Hilde-Domin-Schule, Herrenberg	14	10	4	16	14	2	17	15	2
Justus-von-Liebig-Schule, Göppingen	20	17	3	0	0	0	0	0	0
Richard-von-Weizsäcker-Schule, Ohringen	17	4	13	10	10	0	3	1	2
Summe RPS	154	114	40	122	93	29	121	101	20
Annemarie-Lindner-Schule, Nagold	11	11	0	10	10	0	14	13	1
Elisabeth-Selbert Schule, Karlsruhe	0	0	0	2	2	0	5	2	3
Johanna-Wittum-Schule, Pforzheim	20	15	5	17	13	4	4	3	1
Käthe-Kollwitz-Schule, Bruchsal	25	24	1	23	20	3	23	21	2
Helen-Keller-Schule, Weinheim	9	7	2	5	2	3	5	2	3
Bertha-von-Suttner-Schule, Ettlingen	13	8	5	7	6	1	0	0	0
Anne-Frank-Schule, Rastatt	1	0	1	0	0	0	0	0	0
Louise-Oto-Peters-Schule, Wiesloch	21	19	2	3	2	1	24	23	1
Albert-Schweitzer-Schule, Sinsheim	6	3	3	0	0	0	0	0	0
Helene-Lange-Schule, Mannheim	4	3	1	30	24	6	0	0	0
Elly-Heuss-Knapp-Schule, Bühl	0	0	0	13	12	1	14	12	2
Summe RPK	110	90	20	110	91	19	89	76	13
Matthias-Erzberger-Schule, Biberach	9	7	2	10	9	1	3	1	2
Mathilde-Weber-Schule, Tübingen	3	3	0	11	8	3	9	8	1
Justus von Liebig Schule, Überlingen Markdorf	15	13	2	17	10	7	9	9	0
Geschwister-Scholl-Schule, Leutkirch	11	10	1	7	7	0	5	4	1
Bertha-Benz-Schule, Sigmaringen	4	2	2	5	5	0	1	1	0
Magdalena Neff Schule, Ehingen	14	13	1	10	8	2	2	1	1
Walther-Groz-Schule, Albstadt	15	12	3	7	6	1	5	5	0
Summe RPT	71	60	11	67	53	14	34	29	5
Mathilde-Planck-Schule, Lörrach	21	14	7	14	14	0	14	13	1
Fritz-Erler-Schule, Tuttlingen	0	0	0	12	12	0	13	13	0
Merian-Schule, Freiburg	39	26	13	33	26	7	36	33	3
Albert-Schweitzer-Schule, Villingen	25	18	7	15	10	5	0	0	0
Justus-von-Liebig-Schule, Waldshut-Tiengen	9	7	2	4	2	2	0	0	0
Mettlau-Schule, Radolfzell	24	18	6	28	15	13	14	11	3
Summe RPF	118	83	35	106	79	27	77	70	7
Summe	453	347	106	405	316	89	321	276	45
Durchfallquote			23%			22%			14%

Datenquelle: Erhebung des Kultusministeriums